



Plakettenvernissage: «Brätlibadi» ist Sujet 2019!

Seit einigen Jahren präsentiert die NFG – die Neue Fasnachtsgesellschaft – ihr aktuelles Plaketten-sujet anlässlich einer Plakettenvernissage, die jeweils am 6. Januar stattfindet – so auch heuer wieder. Und auch wenn's definitiv kein Badewetter mehr war, wurde mit dem Seeplatz der Ort doch gut gewählt, ist doch das Plaketten-sujet 2019 in Sichtweite.

Doch der Reihe nach. Wie immer eröffnete eine musikalische Darbietung den Anlass. Die Tambouren hatten dieses Jahr die Aufgabe, die Zuschauer mit ihren Rhythmen einzuheizen und so etwas vom nasskalten Wetter abzulenken.

Im Anschluss übernahmen die eingespielten Teams: einerseits NFG-Präsident Christoph Lehman zusammen mit Tochter Deborah, die die fünf möglichen und das schliesslich ausgewählte Plaketten-sujet in Worten vorstellten, während andererseits die «Wüelmüüs» die von Thomas Stahel gezeichneten Sujets dem Publikum präsentierten.

So konnte dieses das vergangene Jahr nochmals Revue passieren lassen, zeigten doch auch die ausgelassenen Sujets einen spannenden Rückblick, was denn die Wädenswilerinnen und Wädenswiler das Jahr durch so bewegte.

Noch nicht lang her ist es, dass der Kanton auf verschiedenen Strassenabschnitten die Fussgängerstreifen abrästete, so etwa im Wädenswiler Berg im Feld oder auf der Seestrasse beim Bahnhof. Für diese Aktion erntete das zuständige kantonale Amt viel Unverständnis, Eltern sorgen sich um die Sicherheit ihrer Kinder auf dem Schulweg, und auf der Seestrasse springen die Leute jetzt einfach ungesichert über die Strasse. So entstand der Spruch:

**Sicherheit uf de Wädi-Schtrasse
chasch vergässe
De Kanton hät öisi Zebraschtreife gfrässe**

Dies wäre bestimmt ein tolles Plaketten-sujet geworden, doch kam die kantonale Aktion etwas zu spät, als dass diese noch für die Produktion der Plaketten berücksichtigt werden konnte.

In der regionalen Tagespresse war die «Brätlibadi» immer wieder mal Thema und war willkommenes Futter für die eher ereignisarmen Hochsommertage. So haben sich eines schönen Sonntags Anfang August die Badigäste zu früh auf die Abkühlung gefreut. Bei grösster Hitze standen sie vor verschlossenen Türen Schlange. Grund war ein kranker Bademeister, und der Notfall-Pikettdienst habe nicht funktioniert. Der passende Spruch dazu:

**Am heissichte Sunntig isch i
dä Brätlibadi äntli Rue
Isch de Badmeischer chrank,
bliibt de Lade zue**

Die «Wüelmüüs» präsentieren das diesjährige Plaketten-sujet.



Natürlich ist auch die nun vollzogene Eingemeindung von Hütten und Schönenberg allgegenwärtig:

**Wättischwil tuet jubiliära
Hütte, Schöneberg müend jetzt parierä**

Die «Willkommen in Schwyz»-Tafel auf Wädenswiler Grund, die Autofahrer auf der Autobahn A3 denken lässt, dass sie soeben in den Kanton Schwyz eingefahren sind, sorgte für rote Köpfe, ist die Kantonsgrenze doch noch drei Kilometer entfernt. Die Kantonsräte Hans-Peter Brunner (FDP, Horgen), Christina Zurfluh Fraefel (SVP, Wädenswil) und Jonas Erni (SP, Wädenswil) starteten flugs eine Anfrage an den Zürcher Regierungsrat. «Die Schwyzer fallen nicht mehr nur täglich mit ihren Pendlerströmen in den Bezirk Horgen ein, sondern sie haben die Kantons-grenze sichtbar um rund 3,5 Kilometer seeabwärts verschoben», heisst es etwa in der Anfrage, und auch die «NZZ» fragte: «Entfacht eine Autobahntafel den Neuen Zürichkrieg?» So stellt denn die NFG fest:

**De Kanton Schwyz hät a de
Autobaan ä Tafle montiert
Wo druffstaat, sie heiged
Wättischwil scho annektiert**

Am 12. Juli öffneten sich im Auftrag des kantonalen Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel) die Schleusen am Reidbachweiher-Damm und der Pegel im Reidbachweiher wurde so um mehr als 1,60 Meter abgesenkt. Dies stand im Zusammenhang mit einem Hochwasserschutzprojekt. Allerdings war der Zeitpunkt mitten in einer Dürreperiode un-